

Wundantiseptika:

Bei infizierten Wunden:

- Polyhexanitlösungen

Bei stark infizierten Wunden:

- Octenidinhaltige Wundantiseptika
- Jodhaltige Salben

Wundtherapeutika:

Bei Belägen:

- Enzyme
- Hydrogele

Bei infizierten schmierigen Belägen:

- Jodhaltige Salben

Wundauflagen:

Neben den textilen Wundauflagen haben sich in den vergangenen Jahren einige moderne Wundauflagen bewährt. Sie werden der Wundheilungsphase entsprechend eingesetzt. Hydrokolloide Verbände sind für schwach nässende Wunden, Alginat und Schaumverbände für stärker nässende Wunden geeignet. Alginat und Schäume können auch bei schwach nässenden Wunden eingesetzt werden, wenn diese mit Ringerlösung oder Hydrogelen angefeuchtet werden.

Hydrokolloide Verbände sind beim diabetischen Fuß nur unter größter Vorsicht anzuwenden, da die Wunde am diabetischen Fuß immer als keimbelastete Wunde anzusehen ist. Infizierte Wunden sind eine Kontraindikation für hydrokolloide Verbände!

Saubere nicht infizierte Wunden:

- Schaumverbände
- Alginat
- Kollagenaufgaben
- Salbengitterverbände

Gereinigte infizierte Wunden:

- Schaumverbände mit Silber
- Alginat mit Silber

Bei langen, stagnierenden Wundheilungsverläufen:

- Madentherapie
- Proteasenhemmer
- Zugabe von Hyaluronsäure

Nach Abszessspaltungen, Grenzzonenamputationen:

- Antibakterielle Gaze
- Vakuumtherapie

Bei Anregungen und Rückfragen:

Universitätsklinikum Erlangen
Chirurgische Klinik
Gefäßchirurgie/Station B2
Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen
Tel: 09131/85-33210
Fax: 09131/85-33284
Robert Zimmer (Stationsleitung B2)

Sekretariat Gefäßchirurgie:

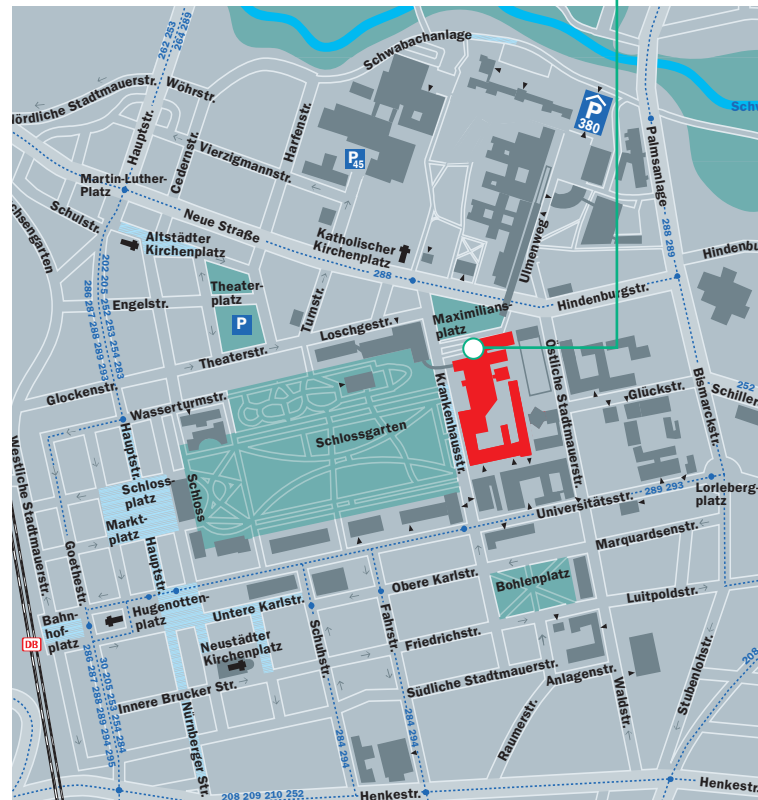
Kristina Wolf
Tel: 09131/85-32968
Fax: 09131/85-39115

Herausgeber:

© Universitätsklinikum Erlangen, Gefäßchirurgie,
Pflegeteam der Station B2, 91012 Erlangen

Gesamtherstellung:

BRENDLI LAYOUT, Erlangen, Tel. 09131/490732



Wundpflege beim Diabetischen Fuß

Eine Informationsbroschüre für Pflegende, Betroffene und deren Angehörige



Universitätsklinikum
Erlangen



Die Besonderheit der Pflege des diabetischen Fußes liegt in der Vielfalt der Krankheitsentstehung. Ursachen können eine schlechte Durchblutung (Angiopathie), neurologische Störungen (Neuropathie), Fehlstellungen der Knochen, Hautveränderungen und mangelndes Wissen oder Verständnis für die Erkrankung sein.

Fehlende Hautpflege, falsches Schuhwerk oder Nagelpflege führen zu Druckstellen oder Verletzungen.

Diese sind Eintrittspforten für Erreger!

Bei Nichtbeachtung droht die Amputation!

Anzeichen für Durchblutungsstörungen (Angiopathie)

- Die Füße sind kalt
- Die Haut ist dünn, pergamentartig, blass oder bläulich gefärbt
- Wadenschmerzen/-krämpfe beim Gehen
- Schmerzen beim Liegen (Besserung durch Heraushängen der Füße aus dem Bett)
- Schmerzhaft, nicht heilende Wunden

Anzeichen für Nervenschäden (Neuropathie)

- Rosige, warme, trockene und rissige Haut
- Druckstellen, Hornhautschwielen
- Verminderte Schmerzempfindung
- Schmerzen in Ruhe, besonders nachts

Nervenstörungen und Durchblutungsstörungen liegen oft gemeinsam vor (Mischform). Diese Form des diabetischen Fußes ist besonders gefährlich.

Allgemeine Ratschläge:

Sehr gefährlich sind Barfußlaufen und die Verwendung einer Wärmflasche wegen Verletzungen oder Verbrühungen des Fußes. Fußbäder sind nur kurz (3 – 5 Minuten) bei einer Wassertemperatur von 30°C Grad erlaubt.

Der Betroffene sollte täglich seine Füße inspizieren. Die Fußsohle kann in einem auf dem Boden liegenden Spiegel angeschaut werden.

Hornhaut kann mit einem Bimsstein schonend entfernt werden. Sehr bewährt hat sich eine mit Harnstoff angereicherte Salbe.

Grundsätzlich sollten die Hautpflegeprodukte nicht zu fett sein.

Die Nägel müssen kurz und ohne scharfe Kanten rund geschnitten sein, am besten durch einen erfahrenen Podologen.

Verbandwechsel Schritt für Schritt

Grundsätzliches:

- Zehenzwischenräume müssen trocken gehalten werden
- Keine Watte direkt auf die Haut (schwitzen)
- Keine engen Knoten, Mullverbände oder der Einsatz von selbstklebenden Fixierbinden
- Der Verband muss in das Schuhwerk passen oder der Patient braucht einen Verbandschuh oder orthopädischen Schuh

Der folgende Verbandwechsel zeigt das Vorgehen Schritt für Schritt. Der Verband dient immer zum Fixieren von antiseptischen Salben, Enzymen, Hydrogelen in Kombination mit textilen oder modernen Verbänden.



3. Zugabe eines Wundtherapeutikums, nach Befund eine antiseptische Salbe, ein Enzym oder ein Hydrogel

4. Polstern der Zehenzwischenräume



5. Aufbringen einer Wundauflage.

Je nach Indikation eine textile oder eine moderne Wundauflage



1. Spülen der Wunde und Pflegen der Haut je nach Beschaffenheit (Feuchtigkeitscreme oder harnstoffhaltige Salbe)

6. Fixieren mittels eines Schlauchverbandes



2. Desinfektion mit einem Antiseptikum



7. Der Verband darf nicht geknotet werden oder drücken